Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 12 (1936-1937)

Heft: 12

Rubrik: Literatur = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brotmagazin der Bäcker-Kompanie 8 im WK 1935 in der Turnhalle Langstraße in Zürich. Enthaltend: 23,000 Portionen Brot. Erbacken am 13./14. 9. 35. Gefaßt am 14. 9. 35, abends, von der Vpf.-Abt. 5.

Magasin à pains de la cp. boulangers 8, au C.R. 1935, dans la salle de gymnastique de la Langstrasse, à Zurich. Contenance: 23,000 portions de pain. Cuites les 13/14. 9. 35. Touchées le 14. 9. 35 au soir par le Gr. subs. 5.

Magazzini del pane della compagnia panettieri 8, corso di ripetizione 1935, siti nella palestra della Langstrasse Zurigo. Ventitremila pagnotte cotte il 13/14 settembre 1935, ritirate dalla Comp. di sussistenza 5.

von 400 Millionen Pfund Sterling (rund 8,6 Milliarden Franken) für die im Laufe der nächsten fünf Jahre zu erwartenden außerordentlichen Rüstungsausgaben zu verlangen. Zur Beschaffung dieser gewaltigen Mittel ist die Emission einer Anleihe vorgesehen. Dem Unterhaus soll nächstens Gelegenheit zu einer Debatte über die Landesverteidigung geboten werden. Auf Anfrage eines Abgeordneten über die Höhe der Rüstungsausgaben Englands teilte das Wehrministerium mit, daß in der Zeit vom April bis Dezember 1936 auf Rechnung des Rüstungsprogramms für 138 Millionen Pfund Sterling Bestellungen aufgegeben worden seien.

*

Auf dem Kriegsschauplatz in *Spanien* war das große Ereignis der letzten Woche die Einnahme der großen Stadt Malaga durch die Truppen Francos. Eine beträchtliche Anzahl von Gefangenen und viel Kriegsmaterial fiel den Siegern in die Hände. Der Angriff ist weitergetragen worden, so daß sich mit der Zeit für die in Madrid liegenden roten Truppen eine bedrohliche Lage entwickeln kann. Der « Ausschuß für Nichteinmischung » scheint eine klägliche Rolle spielen zu müssen. Es erscheint immer fraglicher, ob er den Gang in Spanien noch irgendwie beeinflussen kann. Theoretisch nehmen sich seine Bemühungen ganz hübsch aus, praktisch aber lassen sie kaum Erfolge erkennen. *M.*

Helft, wo und wann ihr könnt!

(A. O.) Wir alle wissen ja zur Genüge, wie unheimlich das Gespenst der Arbeitslosigkeit auch in unserm Lande umgeht. Mancher von uns hat dies schon bei den nächsten Angehörigen und Verwandten erfahren können. Es gibt wohl kaum ein Haus, in dem nicht täglich immer wieder neue Leute vorsprechen, die auf dem ursprünglichen Beruf keine Verwendung finden. Sie suchen dann auf alle möglichen Arten ihr Leben zu fristen. So kam dieser Tage ein Rütligenosse zu mir, tüchtiger Buchhalter mit guten Zeugnissen, der nur noch aushilfsweise im gründlich gelernten Fach arbeiten kann. Da der kaum 40jährige ein ganz hübsches Zeichen- und Farbentalent hat, so sucht er auf dem Gebiete seine Familie und sich durchzubringen. Er stellt im Ansichtskarten- oder auch größern Format schweizerische Soldatentypen aus alter und neuer Zeit her. Familienwappen, Kantonsskizzen mit entsprechenden Trachtenbildern gelingen ihm ebenfalls recht nett. Preis je nach Ausführung von 30 Rappen bis 2 Franken. Wir hoffen, daß der eine oder andere Leser sich der beifolgenden Adresse bedienen werde. *(Fritz Oertli in Zürich 3, Rotachstraße 16.)*

Schweizerische Militär-Radfahrertage

Die Sektion Schaffhausen des Verbandes Schweizerischer Militärradfahrer hat für dieses Jahr die Organisation der schweizerischen Militär-Radfahrertage übernommen. Das Organisationskomitee hat die Durchführung auf Samstag und Sonntag den 21. und 22. August, nach *Schaffhausen* angesetzt. Die Konkurrenzen umfassen folgendes Programm:

Patrouillenfahren am Samstag; schweizerische Militärmeisterschaft (zirka 80 km, wovon etwa 15 km querfeldein) am Sonntag; Schießen mit Karabiner und Handfeuerwaffen am Samstag und Sonntag.

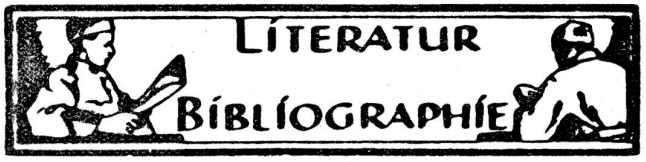
Das Organisationskomitee hat die Vorbereitungen für diese wichtigste außerdienstliche Veranstaltung der Militärradfahrer bereits begonnen.

V. Militär-Ski-Patrouillenlauf der 5. Division in Schwyz-Stoos

(Mitg.) Dieser Lauf, der sich unter den skifahrenden Milizen der 5. Division großer Beliebtheit erfreut und an welchem alljährlich mehr Patrouillen teilnehmen, gelangt am 21. Februar 1937 wiederum in Schwyz-Stoos zum Austrag. Nachdem die ersten drei Läufe im Holzegg-Ibergeregg-Gebiet durchgeführt worden waren, ist er letztes Jahr erstmals auf den Stoos verlegt worden Es ist dies erstens für die Läufer angenehmer, indem der gut zweistündige Aufstieg auf die Holzegg erspart wird und zweitens sind die Schneeverhältnisse auf dem Stoos viel sicherer. Momentan sind sie geradezu ideal und Sonntag für Sonntag sieht man Patrouillen bereits tüchtig am Training. Durchgeführt und organisiert wird dieser Wettkampf, der unter dem Protektorate von Herrn Oberstdiv. von Muralt steht, wiederum vom Offiziersverein Innerschwyz in Verbindung mit dem U.O.V. Schwyz, dem Skiklub Schwyz und dem Samariterverein Schwyz. War schon die erste Veranstaltung organisatorisch flott, so wird auch an der fünften diesbezüglich nichts auszusetzen sein.

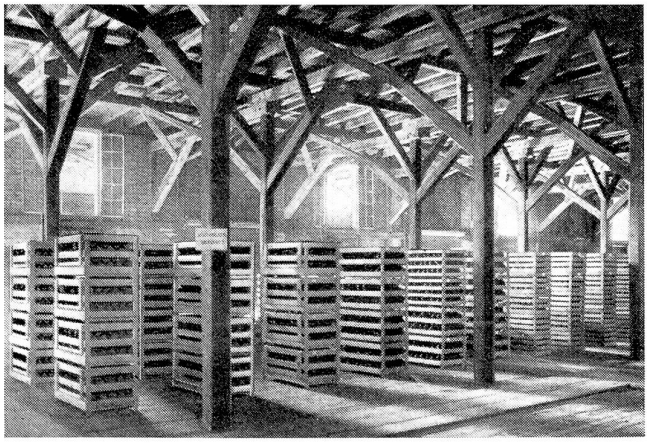
Das Rennen wird ohne Subvention durchgeführt. Um die Spesen der Patrouilleure möglichst niedrig ansetzen zu müssen, wird eine Sammlung freiwilliger Beiträge durchgeführt. Wir möchten auch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen und empfehlen, diese Veranstaltung mittels einer Einzahlung auf das Postscheckkonto VII 5455 Militärskipatrouillenlauf der 5. Div. Schwyz zu unterstützen.

Die militärische Leitung ist Herrn Major Nager, Skioff. der 5. Div., übertragen worden.



Krieg ohne Heer, von Generalmajor Dr. h. c. Eduard Fischer. Militärwissenschaftlicher Verlag, Wien III, Salesianergasse.

In diesen Zeiten, wo so viel von Grenzschutz gesprochen wird, wäre es gut, wenn dieses Buch aufmerksame Leser fände. Diejenigen, hoch und niedrig, die zu den Grenzschutz-



Brotmagazin mit Harassen, die zum Transport des Brotes ab Bäckerei ins Magazin verwendet werden.

Magasin à pains avec harasses qui peuvent être employées pour le transport du pain de la boulangerie au magasin.

Magazzini del pane e relative ceste destinate al suo trasporto.

truppen gehören, werden staunen, wenn sie die Schilderungen des Landesgendarmeriekommandanten für die Bukowina lesen. Spannend erzählt Fischer, wie er schon vor dem Weltkrieg seinen Nachrichtendienst in und aus Rußland eingerichtet hatte. Bereits Mitte Oktober 1913 erfährt er die Verlegung 5 sibirischer Korps nach Westen ins europäische Grenzgebiet. Vom 26. Juli 1914 an treffen bei Fischer Nachrichten über geheime Mobilisierungsmaßnahmen ein, am 30. Juli morgens 0500 drahtet er aus Nowosielica nach Wien, Lemberg und Czernowitz, daß seit 0400 Uhr am 30. Juli die allgemeine Mobilmachung in Rußland angeordnet worden ist.

Bewunderungswürdig ist die Zuverlässigkeit und Raschheit, mit welcher Fischer von seinen « Gendarmen » bedient wird. Diese Gendarmen (etwa eine Staatspolizei) waren lauter ausgediente Unteroffiziere des K. und K. Heeres oder der K.K. Landwehr, gescheite Leute, umsichtige und gewandte, waschechte Oesterreicher, mit jenem selbstverständlichen, eleganten Mangel an jeder körperlichen und besonders geistigen Steifheit.

Dann erzählt Fischer die Grenzkämpfe vom 6. bis 31. August 1914. Er verfügt für den Grenzschutz auf einer Frontausdehnung von 48 km über 60 Gendarmen und 600 Landstürmer (Gendarmerieassistenz, das heißt Gendarmerieverstärkung aus dem mobilisierten Landsturm); dazu kommen noch etwa 80 Finanzer (Zöllner); am 6. August überschreitet Fischer mit diesem « Grenzschutz » die Landesgrenze und schiebt seinen Grenzschutz auf russisches Gebiet vor. Toller kann man wohl nicht sein! Und das Tollste! Er behauptet sich auf russischem Gebiet gegen mehrfache Uebermacht.

Hand in Hand geht damit der Nachrichtendienst weiter; am 16. August 1914, abends, kann Fischer von Czernowitz aus nach Lemberg und Stanislau den Vormarsch der Heeresgruppe Iwanow in der Stärke von 24 Infanteriedivisionen gegen Ostgalizien melden. Lese man nach, wie er zu dieser Meldung gekommen ist und wie sie dann gewertet wurde. Im Krieg wird mitunter auch das Unmögliche möglich.

Im Herbst und Winter 1914 (Sept.-Dezember) verteidigt Fischer mit 2100 Feuergewehren und 100 Reitern die Bukowina auf einer Front von 85 km. Mitte September bekommt er eine kleine Verstärkung, so daß er strahlend seinen Leuten als Ermunterung mitteilt: jetzt sind uns die Russen nur noch sechsfach überlegen. Der russische Gouverneur verspricht in seiner Verzweiflung über den Widerstand von Fischer 50,000 Rubel demjenigen, der Fischer umbringt, aber 100,000 Rubel demjenigen, der ihn lebendig bringt.

Ich will aber nicht alles verraten, sonst liest mir niemand das Buch; und das wäre aus verschiedenen Gründen schade.

Einmal geht aus der Schilderung Fischers die Wichtigkeit des Nachrichtendienstes schon im Frieden hervor; dann zeigt Fischer, was Entschlossenheit, Findigkeit, Gewandtheit und Ausdauer nicht allein im Grenzschutz, sondern in jeder Lage vermögen. Schließlich — und auf das kommt es für mich am meisten an — möchte vielleicht mancher Leser hierzulande sein Urteil über Altösterreichs Heer berichtigen, wenn er das Buch Fischers gelesen hat. Im großen und ganzen haben wir über Altösterreich kein Urteil, sondern ein Vorurteil, weil wir es durch eine bestimmte Brille betrachten und jene Brille ist gefärbt. Es wäre an der Zeit, — seit Kriegsende sind bald 20 Jahre verflossen —, daß wir uns von nordischem Dünkel frei machen und ein Heer, das wie kein zweites gefochten hat, bewundern.

F.-H. C.

Rekrutenschulen.

Infanterie:
1. Division vom 1. März—29. Mai, Lausanne, Mitr. Genf.
2. » vom 1. März—29. Mai, Colombier.
3. » vom 1. März—29. Mai, Bern, Mitr. Wangen a. d. A.
4. » vom 1. März—29. Mai, Luzern und Aarau.
5. » vom 1. März—29. Mai, Zürich.
vom 1. März—29. Mai, Bellinzona.
6. » vom 1. März—29. Mai, St. Gallen und Herisau.
Kanoniere vom 1. März—29. Mai (1. Div.), Bière.
» vom 1. März—29. Mai (2. und 3. Div.), Thun.
» vom 1. März—29. Mai (5. und 6. Div.), Chur.
Büchsenmacher vom 1. März—22. April (1. Div.), Lausanne.
» vom 1. März—22. April (2. und 5. Div.), Zürich.
» vom 1. März—22. April (5. und 6. Div.), Herisau.
Fachausbildung vom 22. April—29. Mai, Bern W.-F.
Trompeter und Tambouren vom 1. März—29. Mai (1. Div.), Lausanne.
vom 1. März—29. Mai (3. Div.), Bern.
vom 1. März—29. Mai (5. Div.), Bellinzona.
vom 1. März—29. Mai (6. Div.), St. Gallen.
Fliegertruppe vom 15. März—29. Mai, Dübendorf.
Genietruppe vom 15. März—12. Juni (Feld-Sap. 1., 2. und 3. Div.), Yverdon.
Pontoniere vom 15. März—12. Juni, Brugg.
Büchsenmacher und Spielleute vom 15. März—5. Mai, Yverdon.
Traintruppe: Of.-Ord. 3., 5. u. 6. Div., vom 1. März—10. April, Kloten.

Offiziersschulen.

Infanterie: 1. und 2. Div. vom 1. März—24. April, Colombier.
Traintruppe vom 15. März—15. Mai, Thun und andere.

Schießschule für Oberleutnants

vom 29. März—17. April, Wallenstadt.

Schießschule für Leutnants

vom 8.—20. März, Wallenstadt.
Artillerie vom 8.—20. März, Bière.

Fourierschule

vom 15.—17. April, Thun.

Fachkurs für Küchenchefs

vom 15. März—10. April, Thun.

Unteroffiziersschulen.

Sanitätstruppe vom 30. März—25. April, Basel.
Gefreitenschule vom 1.—27. März, Basel.
vom 1.—27. März, Genf.

Wiederholungskurse.

4. Division, Sch.J.Kp. I/4 vom 22. März—3. April.
Sch.J.Kp. III/4 vom 15.—27. März.
6. Division, Sch.J.Kp. VI/6 vom 8.—20. März.

Le gr. fus. interchangeable et la sct. fus. au combat

(Suite.)

4. **Missions et procédés du gr.**

a) Au combat, le gr. est employé *en bloc* comme élément de découverte, de feu, de choc, de résistance ou de réserve. Dans le seul cas, rare, où il est utilisé isolément (en patr. par ex.) le gr. peut être appelé à combiner le feu et le mouvement, mais le gr. *encadré* ne manœuvre pas.

b) Comme **élément de découverte** (gr. de direction) le gr. est poussé à 300 m. environ en avant de la sct. devant laquelle il *s'étale, ce qui empêche le chef de gr. de diriger* ses hommes. Ceux-ci doivent savoir que leur mission consiste à *suivre une direction déterminée* à l'effet de *forcer l'ennemi à démasquer ses emplacements:* ce n'est ni en regardant, ni en tirant qu'ils y parviendront, mais en poussant habilement et résolument de l'avant. Le caractère résolu de cette progression dépend **uniquement,** à la guerre, de la certitude qu'ont les hommes d'être protégés par le lieutenant. Pour que des éclaireurs aient, non seulement au figuré mais aussi au propre, le « feu au derrière », il faut qu'ils sentent ce feu, réellement derrière eux, prêt à répondre du tac au tac. Cette nécessité ne ressort évidemment pas en manœuvre où le feu ennemi ne fait que du bruit, mais un lieutenant soucieux de préparer ses hommes à la guerre serait impardonnable de ne pas en tenir compte.

Un élément de découverte ne songe donc qu'à *progresser* et, au cas où le feu ennemi le plaque contre le sol, à *reprendre le plus tôt possible la progression.* Il ne tire qu'en cas de *légitime défense,* pour ainsi dire, afin de montrer à l'appui de feu d'où on lui barre la route. Au besoin il s'incruste dans le sol, l'outil à la main, jusqu'à ce que l'appui de feu ait neutralisé l'adversaire.

c) Comme **élément de choc,** la mission du gr. consiste à se *rapprocher de l'objectif assigné jusqu'à distance d'assaut,* en *économisant ses moyens* jusqu'à ce moment-là, pour *bondir sur l'ennemi,* après une courte préparation.

Au cours de la *marche d'approche* le gr. de choc est plus facile à conduire qu'un gr. de découverte, car il est beaucoup plus ramassé. L'allure est normale *tant que l'ennemi ne tire pas* ou ne menace pas sérieusement. Cependant il faudra s'habituer à franchir à vive allure, si on ne peut les éviter, les points particulièrement exposés aux vues et aux coups, tels que les *crêtes* et les *lisières* de forêt ou de localité.

Pris sous un *feu d'artillerie réglé,* sans possibilité de s'abriter, il s'agit d'en sortir le plus vite possible, par un bond de 100 m, exécuté à toute allure. Ce bond se